

L37

Āraṇyakāṇḍa, Verse 25–28
Kiṣkindhākāṇḍa, Verse 1–8

25. ātmano 'bhibhavaṃ paścāt kurvatīm pathi lakṣmaṇaḥ |
ayomukhīm cakārāśu kṛttaśravaṇanāsikām ||

Später machte Lakṣmaṇa selber schnell die Ayomukhī, die ihn unterwegs beleidigt hatte, zu einer, deren Ohren und Nase abgeschnitten waren.

26. grhītau tau kabandhena bhujau tasya nyakṛntatām |
tatas tu yācītau tena taddehaṃ dehatuś ca tau ||

Die beiden (= Rāma und Lakṣmaṇa) wurden von Kabandha angegriffen, schnitten seine Arme ab, dann verbrannten die beiden, wie von ihm verlangt, seinen Körper.

27. sa tu divyākṛtir bhūtvā rāmaṃ sītopalabdhave |
sugrīvaṃ ṛṣyamūkasthaṃ yāhīyuktivā divaṃ yayau ||

Er wurde also zu einem, der eine himmlische Form hatte, und sagte Rāma: «Geh zu Sugrīva ins Gebirge Rṣyamūka, um Sītā (wieder) zu erlangen», (dann) entschwand er in den Himmel.

28. tataḥ prīto raghuśreṣṭhaḥ śabaryāśramam abhyayāt |
tayā 'bhipūjitaḥ paścāt pampāṃ prāpa salakṣmaṇaḥ ||

Dann ging der beste der Raghus (= Rāma) freudig zum Āśrama der Śabarī; von ihr ehrfürchtig empfangen, erreichte er zusammen mit Lakṣmaṇa Pampā.

1. hanūmān atha sugrīvanirdiṣṭo rāmalakṣmaṇau |
prāpya śrutvā ca vṛttāntaṃ tena tau samayojayat ||

Hanūmān kam dann, wie von Sugrīva befohlen, zu Rāma und Lakṣmaṇa, hörte von ihm (Rāma) das Geschehene und brachte die zwei mit ihm (Sugrīva) zusammen.

2. tato rāmasya vṛttāntam sugrīvāya nivedya saḥ |
sakhyaṃ ca kārayām asa tayoḥ pāvakasannidhau ||

Danach berichtete er Sugrīva Rāmas Geschichte und liess sie Freundschaft schliessen, diese beiden vor einem Feuer.

3. pratijajñe tadā rāmo haniṣyāmīti vālinam |
darśayiṣyāmi vaidehīm ityanyena ca saṃśrutam ||

Da versprach Rāma: «Ich werde Vālin töten. Vom andern (Sugrīva) wurde gelobt: «Und ich werde dir die Vaidehī zeigen.»

4. sugrīveṇātha rāmāya bhrātrvairasya kāraṇam |
niveditam aśeṣam ca balādhikyam ca tasya tat ||

Sodann erzählte Sugrīva Rāma die Ursache der Feindschaft mit seinem Bruder und das von dessen vollkommener Überlegenheit an Kraft.

5. tatkṣaṇam dundubheḥ kāyaṃ sugrīveṇa pradarśitam |
sudūram preṣayām āsa pādāṅguṣṭhena rāghavaḥ ||

Gleichzeitig zeigte Sugrīva ihm den (toten) Körper des Dundubhi (und) der Rāghava (= Rāma) kickte ihn mit einem Fusstritt sehr weit weg.

6. punaśca darśitān tena sālān sapta raghūttamaḥ |
bāṇenaikena ciccheda sārḍham tasyānuśankayā ||

Und mit einem einzigen Pfeil spaltete der Raghūttama (= Rāma) zudem die von ihm (Sugrīva) gezeigten sieben Salabäume und beseitigte zugleich dessen Zweifel.

7. kiṣkindhām prāpya sugrīvas tato rāmasamanvitaḥ |
jagarjātīva saṃhr̥ṣṭaḥ kopayan vānarādhipam ||

Als er zusammen mit Rāma Kiṣkindhā erreichte, da brüllte der zufriedene Sugrīva laut (und) erzürnte (so) den Affenkönig.

8. vālī niṣkramya sugrīvaṃ samare 'pīḍayad bhr̥śam |
so 'pi sambhagnasarvāṅgaḥ prādravad rāghavāntikam ||

Vālin kam heraus und im Kampf verletzte Sugrīva sehr. Der hingegen, mit allen Gliedern gebrochen, eilte zum Rāghava hin.

Vokabular, Infos und Erklärungen

25. abhibhava (m.): Verachtung

path (m.): Weg

ayomukhī (f.): Name einer Rākṣasī

āśu (Adj.): schnell

cakārāśu = cakāra (3. Sg. Perfekt √kr̥ / karoti [8]: machen) + āśu

kr̥ttaśravaṇanāsikā (f.): substantivierter BV, eine, deren Ohren und Nase abgeschnitten ist

cakāra mit zwei Akkusativobjekten: machte A. zu einer, deren ...

26. kabandha (m.): Name eines Dämons (wörtlich: Tonne, Rumpf, Torso, was er ja auch ist, siehe die Bildbeschreibung unten)

Das Bild zeigt Rāma und Lakṣmaṇa auf den Armen des Kabandha sitzend und diese abtrennend. Kabandha hat keinen Kopf, der Mund ist auf dem Bauch, aber er hat immerhin zwei Augen.

Gemälde an der Decke eines Tempels in Ayodhyapattinam nahe Salem, Tamil Nadu, wahrscheinlich 16. Jh.



<https://en.wikipedia.org/wiki/File:Kabandha1.jpg>

bhuja (m.): Arm

ni + √kṛt / nikṛntati (6): abschneiden

taddehaṃ: TP, seinen Körper

dehatu: 3. Dual Perfekt von √dah / dahati (1): verbrennen

27. divya (Adj.): himmlisch, göttlich, herrlich

ākṛti (f.): Form

upalabdhi (f.): das Erlangen

ṛṣyamūka (m.): Name eines Berges, ist auf der Karte in unserer Grammatik verzeichnet

divyākṛti (m.): substantivierter BV, einer, der eine himmlische Form hat

ṛṣyamūkastha: UP-TP, sich am Berg R. befindlich

yāhi: 2. Sg. Imperativ von √yā / yāti (2): gehen

1. niḥ + √diś / nirdiśati (6): bestimmen, zuweisen, beauftragen

sam + yuj / samyunakti (7), Kausativ: saṃyojayati: zusammenbringen (mit Instr.)

tena: bezieht sich auf Sugrīva

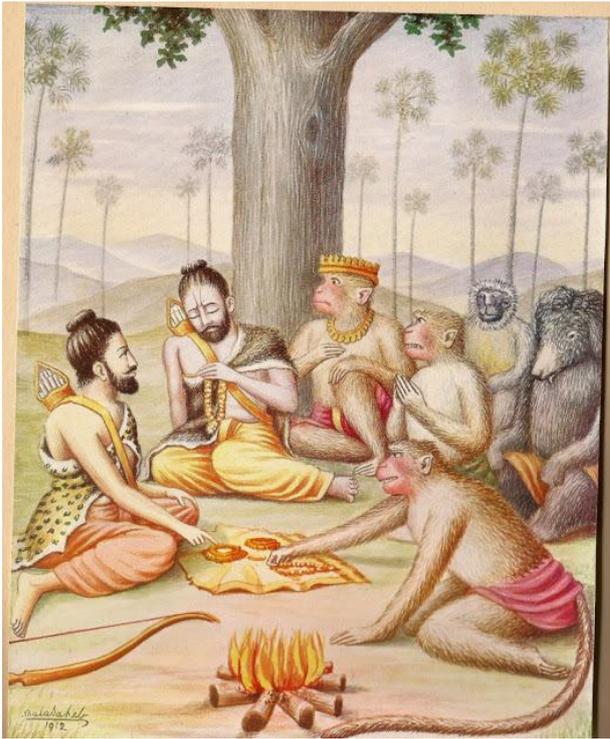
2. sakhya (n.): Freundschaft

pāvaka (m.): Feuer

sannidhau (oder: saṃnidhau): in der Gegenwart von (Lok. von sannidhi [m.]

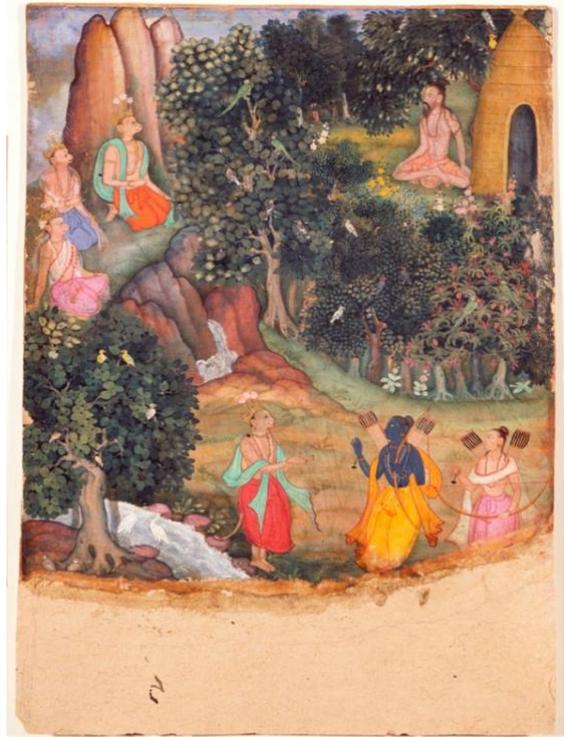
kārayām āsa: periphrastisches Perfekt von √kṛ / karoti (8).

Rāma und Sugrīva besiegeln ihre Freundschaft durch die Anbetung eines von Hanumān angezündeten Feuers (siehe die zwei Bilder auf der nächsten Seite, vor allem das linke)



Rāma trifft Sugrīva

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rama_Meets_Sugreeva.jpg

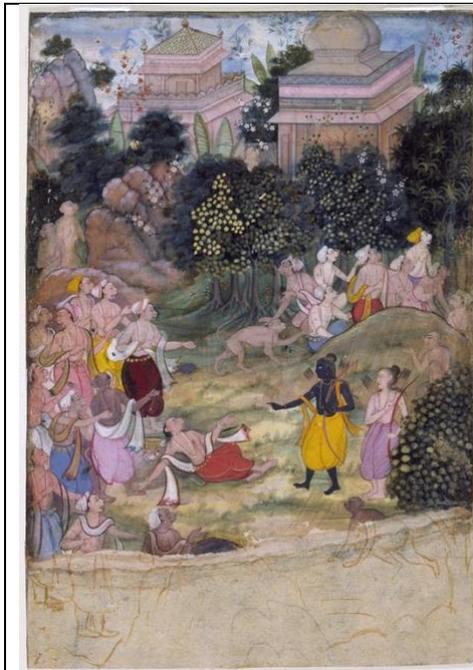


Rāma und Lakṣmaṇa treffen Sugrīva

<https://collections.lacma.org/node/243566>

3. sam + √sru / samśṛṇoti (5): versprechen (im Lehmann ist irrtümlicherweise 4 angegeben)

vālin (m.): Name des Bruders von Sugrīva, der mit ihm verfeindet ist



Rāma züchtigt den sterbenden Vālin (Agra [?]ca. 1600)

<https://collections.lacma.org/node/243572>

4. vaira (n.): Feindschaft

aśoṣam (Adverb): restlos

ādhikya (n.): Überlegenheit

balādhikya (n.): TP, Überlegenheit an Kraft

5. dundubhi (m.): Name eines Rakšasas, der von Vālin getötet wurde; es ist ein onomatopoetischer, d.h. laumalerischer Name, der eigentlich Trommel bedeutet. Wikipedia sagt dazu:

Dundubhi ist die älteste Bezeichnung für eine Trommel, die in der auf Sanskrit verfassten vedischen Literatur in Indien ab dem Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. erwähnt wird. Im Ṛgveda kommt dundubhi viermal vor. Mehrfach wird die Trommel in der klassischen Sanskritdichtung, darunter den grossen Epen Mahābhārata und Rāmāyaṇa erwähnt. Daraus ist zu entnehmen, dass die dundubhi als laute Kriegstrommel und bei Opferritualen verwendet wurde. Ihr Korpus war aus Holz gefertigt, dessen Gestalt ist jedoch nicht eindeutig geklärt. Bei den Ritualen wurde auch die Erdtrommel bhūmidundubhi geschlagen. Dies ist die Urform eines Membranophons, die aus einer über ein Erdloch ausgebreiteten Rindschale besteht.

kāya (m.): Körper (hier: Leichnam)

pra + √drś / pradarsāyati (10): zeigen

sudūram (Adverb): weit, weg

pra + √iṣ / preṣati (1): schicken, antreiben; Kausativ: preṣayati: werfen, wegschleudern

pādāṅguṣṭha (m.): grosser Zeh

preṣayām āsa: 3. Sg. periphrastisches Perfekt von pra + √iṣ / preṣati (1)

6. sāla (m.; auch śāla): Name eines bis zu 40m hohen Laubbaumes, der unter anderem zum Häuserbau, aber auch als Medizinalpflanze verwendet wird.

sārdham (Prāp mit Instr.): zusammen mit

anuśaṅkā (f.): Zweifel

raghūttama = raghu + uttama: der beste Raghu

bāṇenaikena = bāṇena + ekena

ciccheda: 3. Sg. Perfekt von √chid / chinati (7): spalten; Rāma zerstreute durch diese beiden Taten (Wegschleudern des Leichnams des Dundubhi und das Spalten der Bäume) den Zweifel Sugrīvas an seiner Stärke.

7. kiṣkindhā (f.; auch kiṣkindha [m.]): Name einer Höhle (und auch des gleichnamigen Berges)

saṃhr̥ṣṭa: PPP von √sam + hr̥ṣ / saṃhr̥ṣyati (4): erfreut, zufrieden

adhipa (m.): Herrscher

jagarjātīva = jagarja: 3. Sg. Perfekt von √garj / garjati (1): brüllen + atīva

kopayan: Nom. Sg. m. des Partizip Präsens Par. des Kausativs von √kup / kopati (4): jemanden erzürnen

8. niḥ + √kram / niṣkramati (1): hinausgehen (die Standardform ist -krāmati, die gekürzte Form kommt in epischen Texten [wie diesem hier] vor; in Lehmanns Glossar steht es in der gelängten Form

samara (m.): Kampf

bhṛ́sam (Adverb): sehr

sam + √bhañj / sambhanakti (7): zerschmettern

aṅga (n.): Körperteil

pra + √dru / pradravati (1): losrennen auf, fliehen zu

antika (n.): Nähe

sambhagnasarvāṅga (m.): BV, einer, dessen sämtliche Glieder gebrochen sind